



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 31. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz (SBR BI/031/2022)

am Mittwoch, 22. Juni 2022,

17:30 Uhr

**im Ortsamt Stadtbezirksamt, Ratssaal,
Naumannstraße 5, 01309 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:38 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Christian Barth

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Caroline Förster

Florian Frisch

Carola Kufner

Hannah Schöller

Doreen Sommer

Mitglied Liste CDU

Dr. Volkhard Gürtler

Johannes Richter

Dr. Daniel Vorberg

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Kathrin Decker

Mitglied Liste DIE LINKE

Andreas Naumann

Melanie Romberg

Ilona Schär

Mitglied Liste SPD

Christian Kreß

Michael Kunath

Mitglied Liste FDP

Carsten Biesok

Dr. med. Johannes Etzrodt

Mitglied Liste Freie Wähler

Monika Aigner

Abwesend:

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Matthias Just

zur Sitzung entschuldigt

Mitglied Liste CDU

Andreas Atzenbeck

zur Sitzung entschuldigt

Agata Reichel-Tomczak

zur Sitzung entschuldigt

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Dr. Reinhard Günzel	zur Sitzung entschuldigt
René Lange	zur Sitzung entschuldigt
Heiko Müller	zur Sitzung entschuldigt

Mitglied Liste DIE LINKE

Marcus Bartusch	zur Sitzung entschuldigt
-----------------	--------------------------

Verwaltung:

Herr Woite	Stadtplaner, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Frau Auerbach	Sachbearbeiterin Baustandorte, Straßen- und Tiefbauamt
Frau Marin	Sachbearbeiterin Jugendhilfeplanung, Jugendamt
Herr Kallensee	Sachgebietsleiter Strategie und Portfoliomanagement, Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung
Herr Schirmer	Sachbearbeiter Schulbauten, Amt für Schulen
Herr Siegert	Stellvertretender Stadtbezirksamtsleiter Blase- witz/Loschwitz
Frau Hönicke	Sachbearbeiterin Stb-Angelegenheiten/Wahlen/Bürgerbe- teiligung
Frau Schilling	Sachbearbeiterin Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten

Gäste:

Herr Marschke	Polizeidirektor Polizeirevier Dresden-Mitte
Frau Sonntag	STESAD
Herr Steinhagen	Architekt bei h.e.i.z. Haus Architektur Stadtplanung Part- mbB
Herr Kießig	Vorstand Huckepack e.V.

Schriftführerin:

Frau Graf	Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten
-----------	--

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|--|--------------------------------------|
| 1 | Kontrolle der Niederschrift zur 30. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 25.05.2022 | |
| 2 | Vorstellung des Bürgerpolizisten und des Revierleiters für den Stadtbezirk | |
| 3 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 3.1 | Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht Stadtraum 8 | V1458/22
beratend |
| 3.2 | Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht Stadtraum 9 | V1459/22
beratend |
| 3.3 | Errichtung einer Zweifeldsporthalle für die 33. Grundschule, Schilfweg 3 in 01237 Dresden | V1553/22
beratend |
| 3.4 | Verkauf eines Grundstücks in der Gemarkung Reick | V1584/22
beratend |
| 4 | Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz | |
| 4.1 | Finanzierung der Planungskosten des öffentlichen Weges ÖW 20 am Campus der Freien Montessori Schule Huckepack e. V. | V-BI00101/22
beschließend |
| 4.2 | Erstellung und Druck der Broschüre „Bewegung im Stadtbezirk“ für Blasewitz | V-BI00102/22
beschließend |
| 5 | Informationen des Stadtbezirksamtsleiters | |
| 6 | Hinweise und Anfragen | |

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth begrüßt die Beiräte und Gäste zur 31. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz. Es sind 16 Beiräte zur Sitzung anwesend, somit wird die Beschlussfähigkeit hergestellt. Frau Reichel-Tomczak, Herr Dr. Günzel, Herr Müller, Herr Atzenbeck, Herr Bartusch, Herr Just und Herr Lange sind zur Sitzung entschuldigt. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht.

Herr Barth erklärt den Ablauf der Sitzung und Besonderheiten zum Livestream. Der Stream sei im Nachgang nicht mehr abrufbar und bestehe nur für die Sitzung. Für die Öffentlichkeit gebe es bei Bedarf auch Sitzplätze, welche nicht im öffentlichen Livestream abgebildet werden. Herr Barth bietet dies an.

Herr Barth gratuliert Herrn Richter zum Geburtstag.

Er weist auf das Thema Befangenheit hin. Befangen sei ein Beirat oder eine Beirätin, wenn es einen persönlichen Bezug zu einem Thema gebe und ein Vorteil erzielt werde. Als Beispiel nennt Herr Barth die Leitungspositionen in einem Verein oder einer Organisation, welche eine Förderung beantragen. In der Sächsischen Gemeindeordnung sei geregelt, dass eine Befangenheit im Voraus anzuzeigen sei. Dies könne vor der Sitzung oder vor der Behandlung eines Tagesordnungspunktes getan werden.

Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge zur Tagesordnung. Diese wird somit bestätigt.

1 Kontrolle der Niederschrift zur 30. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 25.05.2022

Es gibt keine Fragen, Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

Die Niederschrift der 30. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz vom 25. Mai 2022 wird von Frau Romberg und Herrn Dr. Etzrodt unterschrieben und somit zur Kenntnis genommen.

2 Vorstellung des Bürgerpolizisten und des Revierleiters für den Stadtbezirk

Herr Marschke stellt sich und die Arbeit im Polizeirevier Dresden-Mitte vor.

Herr Barth ergänzt, dass es seit 2019 eine Sprechstunde im Stadtbezirksamt durch den Bürgerpolizisten gebe. Dort können Fragen, den Stadtbezirk betreffend, direkt angesprochen werden.

Zu folgenden Themen werden Fragen von Frau Dr. Förster, Herrn Biesok und Herrn Dr. Etzrodt gestellt.

- Personalnotstand und Überstunden

- ehemaliges Revier auf der Loschwitzer Straße
- Stellen mit besonderem sozialen Milieu im Stadtbezirk
- Kriminalität, soziokulturelle Gruppen oder Ethnien
- Orte wo sich Leute im Stadtbezirk unsicher fühlen

Herr Marschke antwortet, dass es feste Dienstzeiten gebe. Außerdem gebe es Verfügungsdienste, welche mit so wenig Überstunden wie möglich geplant werden. Gerade durch viele Versammlungen, Konzerte oder Veranstaltungen werden diese Dienste genutzt. Er führt aus, dass es den Polizeiposten auf der Loschwitzer Straße nicht mehr gebe. Das Revier sei jetzt eine Außenstelle der Kriminalpolizei. Diese werde aber auch besetzt und Anzeigen könnten aufgenommen werden. Herr Marschke erklärt, dass es im Stadtbezirk Blasewitz weniger Kriminalität gebe, als in anderen Stadtbezirken. Diebstähle von Fahrrädern oder Einbrüche in Häuser seien die Hauptstraftaten. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung habe es ein Projekt gegeben, die Umgebung mit Graffiti zu gestalten und legale Sprühflächen auszuweisen. Dies sei eine gute Umsetzung gewesen. Er merkt an, dass Schmierereien nicht das größte Problem des Stadtbezirkes seien.

3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

- | | | |
|------------|---|------------------------------|
| 3.1 | Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht Stadtraum 8 | V1458/22
beratend |
|------------|---|------------------------------|

Frau Marin stellt den Planungsbericht anhand einer Präsentation vor.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Zustimmung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 4
------------------------------------	---

- | | | |
|------------|---|------------------------------|
| 3.2 | Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht Stadtraum 9 | V1459/22
beratend |
|------------|---|------------------------------|

Frau Marin stellt den Planungsrahmen anhand einer Präsentation vor.

Die Fragen zu den Planungsberichten aus den Stadträumen 8 und 9 werden zusammengezogen.

Herr Kreß fragt, warum die Suchtprävention an Gymnasien forciert werde. Er fragt auch zu einer Freifläche unterhalb des Ärztehauses. Diese sollte für Jugendliche nutzbar gemacht werden, was durch heftigen Widerstand verhindert wurde.

Frau Marin antwortet, dass die Standorte durch die Erfahrungen der Schulsozialarbeitenden festgelegt wurden. Bundesweit gebe es aktuell einen Trend zum Suchtmittelkonsum an Gymnasien. Dies sei weiterhin zu beobachten. Auch eine Angebotsgestaltung müsse dahingehend angepasst werden. Zum Thema der freien Fläche, führt sie aus, dass der Grundstücksverkauf sehr

schnell vorangeschritten sei, weshalb wenig Zeit geblieben sei, sich zu engagieren. Es sei sehr schade, dass dieses Projekt nicht umgesetzt werden konnte.

Herr Barth fügt hinzu, dass es deutschlandweite und europaweite Studien zum Thema Suchtmittelkonsum an Gymnasien gebe. Diese stellten leider fest, dass an weiterführenden Schulen mit besonderem Leistungsdruck der Konsum an illegalen und legalen Substanzen steige. Dies werde auch von den Schulsozialarbeitern gespiegelt.

Frau Dr. Förster fragt, ob Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen mit viel Arbeit ausgelastet seien und der Ausbau der Schulsozialarbeit spürbar sei. Außerdem fragt sie zum Thema der Förderung. Vielleicht können in Zukunft andere Wege gegangen werden.

Frau Marin antwortet, dass in den Planungsberichten der aktuelle Stand abgebildet wurde. Die Schulsozialarbeit unterliege einem eigenem Verfahren zum Ausbau. Anhand des regionalen Gesamtkonzeptes zur Schulsozialarbeit werden Bedarfe ermittelt. Sehr viel Geld konnte in den letzten Jahren investiert werden. Frau Marin erklärt, dass zukünftig an jeder Schule Schulsozialarbeit installiert werden solle. Als Landeshauptstadt Dresden, werde mehr Geld investiert, als es mit der Landesförderung getan werden müsste, weshalb Dresden den Ausbau weiter vorantreibe. Sie antwortet, dass in jedem Planungsbericht verankert sei, dass unabhängig von Förderungen geplant werde. Mit gemeinsamen Finanzierungsmöglichkeiten werden langsame Schritte gegangen. Im Jugendhilfebereich, werden einige Verfahren ausprobiert und wo Ergebnisse eventuell genutzt werden können.

Frau Aigner fragt, ob sich die Jugendarbeit reduziere, wenn Schulsozialarbeit weiter ausgebaut werde.

Frau Marin antwortet, dass keine Leistung gegen eine andere ausgespielt werde. Es bestehe eine ausgewogene Mischung der verschiedenen Leistungen innerhalb der Stadt, was weiterhin sehr wichtig sei.

Herr Frisch erläutert, dass in der Analyse keine Grundschulen mit Schulsozialarbeit ausgewiesen seien. Eben wurde aber davon gesprochen, dass es dies gebe.

Frau Marin erklärt, dass die Ausführungen für die gesamte Stadt galten.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 5

3.3 Errichtung einer Zweifeldsporthalle für die 33. Grundschule, Schilfweg 3 in 01237 Dresden

**V1553/22
beratend**

Herr Schirmer stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor.

Frau Aigner fragt, was unter Baunebenkosten zu verstehen sei.

Herr Schirmer antwortet, dass dies planerische Kosten (beispielsweise für Architekten, die STESAD GmbH oder Sanitärplaner) seien.

Frau Dr. Förster führt aus, dass bis 2025 gebaut werde. Sie fragt, ob die steigende Kosten eingerechnet seien.

Herr Schirmer erklärt, dass der Baupreisindex vorgegeben wurde und jetzt bei 10 % stehe.

Herr Barth beschreibt den Wunsch der Bürgerschaft, die Freifläche mitnutzen zu können. Er fragt, wie die Halle für die Öffentlichkeit nutzbar sein wird und ob es Zeit und Raum für informellen Sport gebe.

Herr Schirmer erläutert, dass der Eigenbetrieb Sportstätten Dresden, geplant habe einen Tischtennisverein unterzubringen. Weshalb auch bei der Planung der Sporthalle darauf Rücksicht genommen wurde. Ein öffentlicher Zugang der Fläche sei möglich. Die komplette Frage könne Herr Schirmer leider nicht beantworten. Er werde eine Antwort nachreichen.

Frau Kufner weist darauf hin, dass die 33. Grundschule schnellstmöglich umziehen müsse. Sie fragt, ob der Bau beschleunigt werden könne.

Herr Steinhagen antwortet, dass es einen Rahmenplan gebe. Auch an die Vergabezeiträume müsse sich gehalten werden. Wenn alles wie geplant umgesetzt werde, sei es bereits ein sehr eng getaktetes Vorhaben, weshalb eine Beschleunigung kaum möglich sei.

Herr Biesok merkt an, dass in den vergangenen Jahren einige Turnhallen neu gebaut wurden. Er fragt, warum es immer eine neue Planung geben müsse und ob eine ältere Planung eventuell nutzbar für die Fläche sei.

Herr Schirmer könne die Frage aktuell nicht beantworten, werde die Antwort aber im Nachgang schriftlich nachreichen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

3.4 Verkauf eines Grundstücks in der Gemarkung Reick

**V1584/22
beratend**

Herr Kallensee stellt den Verkauf des Grundstücks vor.

Es werden Fragen zu folgenden Themen von **Herrn Dr. Gürtler, Frau Dr. Förster, Herrn Naumann und Herrn Dr. Vorberg** gestellt.

- Weiternutzung
- andere Regelung des Verkaufs
- Nutzung des bestehenden Gebäudes durch Unternehmen
- Rückkaufmöglichkeit

Herr Kallensee antwortet, dass der Baukörper nicht Gegenstand der Vorlage sei. Normalerweise arbeite man mit Erbbaurechten, was im Falle dieses Grundstückes nicht möglich gewesen sei. Er erklärt, dass es aktuell keine Nutzung des Gebäudes gebe. Sollte das Grundstück nicht baulich genutzt werden, könne es von der Stadt Dresden zurückerlangt werden. Es werde allerdings davon ausgegangen, dass es eine Bebauung geben werde.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 5

4 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz

4.1 Finanzierung der Planungskosten des öffentlichen Weges ÖW 20 am Campus der Freien Montessori Schule Huckepack e. V. V-BI00101/22 beschließend

Herr Woite stellt die Finanzierung anhand einer Präsentation vor. Die Fördersumme solle in der Vorlage auf 48.747 Euro angepasst werden.

Herr Richter fragt, ob die Planung nur den in der Präsentation gezeigten roten Bereich betreffe. Sollte dieser nicht erneuert werden, würde der Weg in seinem aktuellen Zustand bestehen bleiben und alles andere erneuert.

Frau Auerbach erklärt, dass der Weg bereits öffentlich gewidmet sei. Das Straßen- und Tiefbauamt habe keine Veranlassung den Weg zu sanieren. Es wurde sich dennoch, aufgrund der hohen Notwendigkeit, dazu entschlossen, den Weg zu sanieren. Auch der unterirdische Bauraum solle neu geordnet werden, da Entwässerungsanlagen und Anlagen der Beleuchtung dort verlaufen würden. Der öffentliche Bereich solle als gutes Beispiel vorangehen.

Herr Woite ergänzt, dass es ein besonderer Standort sei und vergleicht mit dem Schulcampus Tolkewitz. Es sei die Grundidee, dass der öffentliche Raum nicht abgetrennt sei.

Herr Biesok finde die Gestaltung sehr schön. Es sei aber nicht angebracht, dass der Stadtbezirksbeirat das Projekt finanziere. Seiner Meinung nach, sei es eine gesamtstädtische Aufgabe an einem Schulstandort.

Herr Barth erklärt, dass dieses Projekt als Ortsbildverschönerung gelte und somit der Förderrichtlinie entspreche. Außerdem werde die Aufenthaltsqualität aufgewertet. In diesem Fall könne ein Projekt beschleunigt werden.

Herr Kießig erläutert, dass die Förderung wirklich wichtig sei.

Herr Dr. Etzrodt beschreibt, dass sich einer Zustimmung nicht erwehrt werden könne und er damit ein ungutes Gefühl bezüglich der Förderung habe. Sollte es keine Zustimmung geben, könne das gesamte Projekt nicht stattfinden, was den Beirat deutlich unter Druck setze.

Frau Auerbach antwortet, dass sonst nicht gebaut werde. Der Umfang der Finanzierung könne vom Huckepack e.V. nicht gestemmt werden. Der Baupreisindex steige immer mehr, weshalb die Kosten natürlich mehr werden. Anderenfalls müsse billiger gestaltet und mit Betonplatten gebaut werden.

Herr Dr. Etzrodt vergleicht auch zu anderen Schulen. Dort würden die Kinder teilweise schlechter zur Schule laufen können und es gebe kein Geld für eine Sanierung. Er finde es an dieser Stelle sinnvoller Geld zu sparen und mehr Schulwege zu sanieren, anstatt teuer ein Prestigeprojekt zu finanzieren.

Herr Dr. Vorberg fragt, ob es den kleinen Garten an der Schule weiterhin geben werde. Er führt auch auf, dass es im nördlichen Bereich eine Senkung gebe, welche bei Regen eine größere Wasserfläche verursache. Er fragt, ob es Überlegungen gebe dieses Problem zu beheben.

Herr Kießig antwortet, dass es den Garten seitlich des Altbestandes weiterhin geben werde. Von den Schülern werden die Hochbeete gepflegt und betrieben.

Frau Auerbach erklärt zur Senkung, dass dies mit auf der Agenda stehe.

Herr Barth bleibe ebenso an dem Thema dran.

Frau Dr. Förster erwidert den Aussagen von Herrn Dr. Etzrodt, dass es ein gutes Planungsbeispiel sei. Die Gehwege seien an vielen Stellen im Stadtbezirk extrem schlecht, weshalb sich oftmals an das Fachamt gewandt wurde, mit der Bitte passende Projekte weiterzugeben. Nun komme das Geld dem Stadtbezirk zu gute.

Frau Aigner spricht an, dass es ein schönes Projekt sei. 208.000 Euro wurden für Planung und Bau eingeplant. Die Differenz zwischen einer sehr teuren und einer billigeren Variante sei nicht stimmig.

Frau Auerbach könne nicht sofort sagen, wie viel die Differenz zwischen beiden Varianten kosten könnte. Im schlechtesten Fall müssten die alten Platten liegen gelassen werden. Wenn nur die Beleuchtung und Entwässerungsanlage saniert werden, könnte eventuell mit 45.000 Euro ausgekommen werden.

Frau Aigner führt aus, dass in der Vorlage Planungskosten in Höhe von 48.000 Euro zu finden seien.

Herr Naumann sehe es ähnlich wie Herr Dr. Etzrodt. Es sei aber wichtig die Wege gut zu sanieren und den schlechteren Standard nicht zu erhalten. Er sei dafür der Vorlage zuzustimmen, um eine Aufwertung zu erreichen.

Herr Kießig spricht an, dass der Gedanke einer Luxus- oder Billigvariante nicht richtig sei. Es wurde dennoch sparsam gerechnet.

Herr Dr. Etzrodt führt erneut aus, dass der Beirat unter Druck stehe.

Herr Dr. Gürtler erläutert, dass es den Eindruck mache, dass zwei Varianten zur Auswahl stehen.

Frau Auerbach antwortet, dass es nur eine unterirdische Neuordnung gebe. Die Entwässerung müsse repariert werden.

Herr Woite und **Herr Barth** sprechen zur Benennung des Weges.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz befürwortet die Planung des öffentlichen Gehweges ÖW 20 und beschließt **48.747 Euro** aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2022 zur Finanzierung der Maßnahme zur Verfügung zu stellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 14 Nein 0 Enthaltung 3

**4.2 Erstellung und Druck der Broschüre „Bewegung im Stadtbezirk“
für Blasewitz**

**V-BI00102/22
beschließend**

Herr Barth stellt die Vorlage vor.

Zu folgenden Themen werden Fragen von **Frau Dr. Förster**, **Herrn Naumann**, **Herrn Biesok** und **Herrn Dr. Etzrodt** gestellt.

- inhaltliche Betreuung
- Verbindung zur Stadtteilfotografie
- früher Übernahme der Kosten durch das Amt für Öffentlichkeitsarbeit
- ehrenamtlicher Denkmalpfleger
- hohe Druckkosten
- Fertigstellung der Broschüre bereits erfolgt
- Minderung der Druckkosten durch reinen Onlineauftritt

Herr Barth antwortet, dass die Broschüren zum größten Teil fertig gestaltet seien und es nur noch wenig Platz für Veränderungen gebe. Sie müssten lediglich gedruckt werden. Erarbeitet wurde die Broschüre mit einem ehrenamtlichen Denkmalpfleger und Auszubildenden, welche auch Fotografien eingebracht hätten.

Frau Hönicke erläutert die Entwicklung der Broschüre. Sie sei hauptsächlich bei älteren Menschen sehr beliebt. Damals konnte das Amt für Denkmalschutz die Finanzierung mit der Unter-

stützung einer Krankenkasse übernehmen. Diese Fördermittel stünden nun nicht mehr zur Verfügung. Eine hohe Nachfrage der Broschüren gebe es aber nach wie vor. Sie erklärt, dass die Kosten gemindert werden konnten, da das Layout durch einen städtischen Mitarbeiter übernommen wurde.

Herr Barth fügt hinzu, dass eine ähnliche Broschüre für Gruna angedacht sei, wo auch mit einem Verein zusammengearbeitet werde. Herr Barth erklärt, dass von einer reinen Onlineausgabe abzuraten sei, da die Zielgruppe eher ein Heft in der Hand halten wolle.

Herr Dr. Etzrodt spricht an, dass die Beiräte erneut in einer Art Drucksituation seien.

Herr Barth erläutert das Verfahren. Erst wenn Projekte oder Anträge eine Vorlagenreife hätten, könnten sie im Stadtbezirksbeirat vorgestellt werden. Er regt eine Arbeitsgruppe Finanzen an, um sich im Voraus über die eingereichten Projekte zu unterhalten. Über eine endgültige Förderung entscheide der Stadtbezirksbeirat am Ende selbst.

Frau Küfner merkt an, dass es zu Verwirrungen kommen könne, wenn es für Gruna eine eigene Broschüre gebe. Sie fragt, warum gerade das Vitanas Seniorenzentrum als stationäre Einrichtung, bei der Bearbeitung beteiligt wurde und nicht die ambulanten Pflegeeinrichtungen. Sie möchte auch wissen, ob andere Einrichtungen angefragt wurden. Frau Küfner stellt die Frage, warum es ein Planungsgremium Altenhilfe gebe, wenn keines der Mitglieder eingebunden werde.

Herr Barth könne die Frage zu der ausgewählten Pflegeeinrichtung nicht beantworten. Für das Projekt wurde keine große Bürgerbeteiligung durchgeführt.

Herr Kreß spricht an, dass die Förderrichtlinie vordergründig bürgerliches Engagement fördern solle. Allgemein finde er den Aufwand und Nutzen der Broschüren nicht gerechtfertigt, weshalb er die Förderung nicht unterstütze.

Herr Barth führt aus, dass der Beirat über die Förderwürdigkeit selbst entscheiden könne. Das Stadtbezirksamt stelle nur die Förderfähigkeit fest.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz befürwortet die Erstellung und den Druck der Broschüre „Bewegung im Stadtbezirk“ und beschließt 3.000 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2022 zur Verfügung zu stellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 10 Nein 3 Enthaltung 3

5 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters

Herr Barth informiert zu folgenden Themen.

- Bürgerinformation zum Parkraumkonzept Uniklinik, am 21.06.2022 im Bertolt-Brecht-Gymnasium
- FreiRaum auf der Borsbergstraße mit Hilfe der Vonovia
- Eröffnung Bibi 7/10 in Gruna

Er erklärt, dass in der Juli Sitzung der Beschluss zum Gesetz über die Ladenöffnungszeiten im Freistaat Sachsen – über besondere regionale Ereignisse 2023 getroffen werde. Herr Barth regt an, dass Vorschläge gern eingebracht werden können.

Er antwortet auf Fragen der letzten Sitzung. Das verwaarloste Grundstück auf der Zwinglistraße Ecke Stübelallee befinde sich mitten im Antragsverfahren für eine neue Baugenehmigung und Planungen werden überarbeitet.

Antworten vom Geschäftsbereich Bildung und Jugend zum Thema Kitafachplan stehen bisher noch aus.

Er antwortet auch auf die Frage zu den Stellplätzen für Eltern vor Schulen. Die A0246/21 wurde bisher im Stadtrat noch nicht beschlossen. Aus dem Stadtbezirk wurde die IBB auf der Paul-Gerhardt-Str. 17 gemeldet.

6 Hinweise und Anfragen

Herr Dr. Gürtler spricht die Kreuzung Beilstraße/Bodenbacher Straße an, welche in den Hauptverkehrszeiten sehr stark befahren sei. Bei der Ausfahrt aus der Beilstraße gibt es eine starke Sichtbehinderung. Er fragt, ob dort weitere Anfragen vorliegen oder eine Anfrage an den Oberbürgermeister gestellt werden könne.

Herr Barth könne sich zum Thema Unfallschwerpunkt informieren. Danach könne überlegt werden, ob eine Anfrage nötig sei.

Herr Dr. Etzrodt fragt, ob es infrastrukturmäßig möglich wäre Halteverbotszonen einzurichten und wie die Pilotprojekte zustande kommen. Er spricht auch das Thema der fehlenden Schülerlotsen an.

Herr Barth könne keine genaue Antwort geben. Es werde geprüft wie sich der Verkehr mit Halteverbotszonen für Elterntaxis verhalte. Er bittet darum, eine Anfrage zu stellen. Die Schule oder der Förderverein der Schule könne sich außerdem direkt an das Straßen- und Tiefbauamt wenden. Die Pilotprojekte werden vom Geschäftsbereich des Baubürgermeisters entschieden.

Frau Schär führt aus, dass vor etwa 8 Wochen Baumpflanzungen auf der Tischerstr./Mosenstraße durchgeführt wurden. Bis auf zehn Gehwegplatten wurde alles wieder normal hergerichtet. Sie fragt auch, wann Vorlagen, bei denen es um Verkäufe der Stadt Dresden gehe, nicht öffentlich behandelt werden.

Herr Barth nehme die Fragen mit.

Herr Naumann informiert über den Kleingarten Flora I, welcher für den besten Kleingarten Deutschlands nominiert wurde.

Frau Dr. Förster fragt, ob mit den Anwohnenden des Hermann-Seidel-Parks gesprochen wurde, bezüglich Beschwerden und einer nächsten Stufe.

Herr Barth antwortet, dass in der letzten Woche zwei Anwohnende bei ihm gewesen seien.

Frau Kufner merkt an, dass der Bildungsbericht im April in der Stadtteilrunde durch Frau Jahn vorgestellt wurde. Dies sei gut verständlich und interessant gewesen, weshalb es sinnvoll wäre, Frau Jahn in einer der nächsten Sitzungen des Stadtbezirksbeirates einzuladen.

Es gibt keine weiteren Fragen. Herr Barth beendet die Sitzung. Die nächste Sitzung finde am 13. Juli 2022 statt.



Christian Barth
Vorsitzender



Emily Graf
Schriftführerin



SBR-Mitglied



SBR-Mitglied